

AKTUELLE REVIERARBEITEN

Aufgaben des Jägers im Januar

In der Natur gibt es keinen Müll. Es sei denn, der Mensch hat unnatürliche Produkte im Freien entsorgt, was nicht sein darf. Nach dem plattdeutschen Spruch „Wat deen een sien Dod, is deen anern sien Brod“ hat die Natur dafür ihre Verwendung.

Tote Tiere haben im Naturhaushalt eine große Bedeutung. Auch wenn es in unseren Breiten keine Aasgeier mehr gibt, so ernähren sich viele Tierarten von Krähenvögeln über Greifvögel hin zum Fuchs, insgesamt zirka 100 Wirbeltiere, von Kadavern verendeter Tiere.

Auch viele Käferarten sind auf Aas angewiesen, um zu überleben. Larven und daraus entstehende Fluginsekten sind wichtige Kettenglieder im Nahrungskreislauf. Wildarten, außer Schwarzwild, sollten, soweit die öffentliche Ordnung nicht gefährdet ist, offen in der Landschaft verblieben, um den Nahrungskreislauf aus falsch verstandenem Ordnungssinn nicht zu unterbrechen.



Kadaver dem Naturkreislauf zurückführen

Fasanen- und Hasenbesätze leicht besser

Schon im Herbst sah man deutlich häufigere Fasanengesperre, die schon aus dem Größten heraus waren. Ebenso zeigte sich ein guter Hasenbesatz. Die vergangenen zwei Sommer haben diesbezüglich ihre positive Wirkung auf das Niederwild nicht verfehlt. Die vergangenen Jagden haben besonders in der Marsch diesen Trend bestätigt, wo Tagesstrecken weit über 100 Mümmelmänner und diverse Fasanenhähne ergaben.



Bausatz gegen Marderverbiss

Autoversicherung genau prüfen

Bei der Versicherung von Kraftfahrzeugen gegen Tierschäden ist peinlichst darauf zu achten, welche Art des Schadensersatzes von der Versicherung abgedeckt wird.

Die Ersatzleistung bei Tierschäden muss die ganze Palette der infrage kommenden Tierarten umfassen und nicht nur jagdbares Haarwild. Denn wer ersetzt mir sonst die Schäden durch Wölfe, Vögel oder andere Tiere, deren Halter nicht ermittelt werden kann?

Verbisschäden durch Marder sind ebenfalls nicht automatisch in jeder Teilkasko abgedeckt. Schäden im Motorraum an Manschetten, Kabeln und Bremsschläuchen durch Marderartige lassen sich auch vermeiden, indem mit Hilfe eines Bausatzes speziell Tiere mittels eines Stromschlages abgeschreckt werden. Derartige Einrichtungen kosten inklusive Einbau zwischen 200 € und 400 € und werden von den Autowerkstätten zur Prophylaxe im Motor-

raum installiert. Die Wirksamkeit ist in der Praxis mit gutem Erfolg erprobt.



Verbisschaden am Bremssystem

Hochwassergefahr bei Teichmönchen

Mönche haben im 12. Jahrhundert Stauwerke konstruiert, um Wasser zu regulieren. Sie dienen überwiegend den Teichanlagen zur Zucht von Karpfen als Fastenspeise. Mit zunehmender Kraut- und Algenbildung drohen die sogenannten Mönche zu verstopfen und müssen ständig kontrolliert werden. Siebe vor dem System setzen sich zu bei Starkregen und das anfallende Wasser überspült den Damm. Lässt man das Sieb beiseite, so spült Treibholz in den Mönch und das Malheur der Überflutung nimmt seinen Lauf. Regelmäßige Überwa-



Der Mönch wird gereinigt. Fotos: Jürgen Eckardt

chung und Reinigung sind deshalb Pflicht in einem Teichrevier.

Uhu vermasselt den Entenstrich

Stockenten durften bis zum 15. Januar bejagt werden, was bei frostfreiem Wetter eine schöne jagdliche Abwechslung bedeutet, wenn die Drückjagden hinter uns liegen. Außerdem ist ein Entenstrich eine besondere Delikatesse.

Wo Nahrung ins Wasser fällt, haben die Stockenten sehr schnell heraus und streichen in der letzten halben Stunde vor Büchsenlichtende auf diese Gewässer. Die diesjährige Buchelmast war überaus üppig und ein Entenstrich im Buchenwald sehr vielversprechend. Doch was war das? Bei der Vorbereitung der Jagdstände fielen mehrere Rupfungen ins Auge und bei genauer Beobachtung blieb der Strich aus. Zwei Uhus waren den Jägern zuvorgekommen und hatten gut Strecke gemacht.

Kofferfalle wieder zugelassen



Kofferfalle im Modell

Auf Drängen des Schleswig-Holsteinischen Niederwildausschusses konnte erreicht werden, dass unter den unversehrt lebend fangenden Fallen die Kofferfalle wieder zugelassen wurde.

In Revieren mit Schwarzwildvorkommen empfiehlt es sich, Baustrahlmatten zur Umzäunung zu verwenden oder die Falle aufzubooken, sodass Sauen die Falle nicht erreichen können. Vorzugsweise erfolgt die Installation an den Aufrichtern von Hochsitzen, wo mit wenigen Kanthölzern eine Auflage geschaffen werden kann.

Jürgen Eckardt
freier Autor